

Die Legende von den Liebenden

Intro

Reinhard Mey

Sie

Vers 1

geht mit leich - tem Schritt durch E - feu und das ho - he Gras, Mit

ei - nem Lächeln hält sie Feld - blu - men in ih - ren Hän - den,

Doch Klatsch - mohn, Rit - ter - sporn und Korn - blu - men sind trä - nen -

nass. Der Wind fährt in ihr Haar, sie geht, oh - ne sich

um - zu - wen - den. Man

B

sagt, er war ein Rei - sen - der, ging auf ver - schlun - gen We - gen, Und

er be - saß die Ga - be, in ih - re See - le zu sehn. Sie

D G A Hm
 gin-gen ein - an - der mit of - fe - nen Ar - men ent - ge - gen. Ihr

G F#m Em A D Zwischenspiel
 leich - tes Herz kann - te den Un - vers - tan - de - nen ver - stehn

G/H Em A 3 X, dann Solo D G/H Em Solo
 Sie

A Em G Em A D Zu B

Vers 4

D Hm A D G/D
 geht mit leich - tem Schritt durch E - feu und das ho - he Gras, Mit ei - nem Lächeln

G D A D
 hält sie Feld - blu - men in ih - ren Hän - den, Doch Klatsch - mohn, Rit - ter -

G A Hm *rit*
 sporn und Korn - blu - men sind trä - nen - nass. Der

G Em A
 Wind fährt in ihr Haar, sie geht, oh - ne sich um - zu -

D(sus4) D/C# Hm D/A D A D
 wen - den. *rit*

Die Legende von den Liebenden

D Hm A D
1. Sie geht mit leichtem Schritt durch Efeu und das hohe Gras,
G D A
Mit einem Lächeln hält sie Feldblumen in ihren Händen,
D G A Hm
Doch Klatschmohn, Rittersporn und Kornblumen sind tränennass.
G Em A D
Der Wind fährt in ihr Haar, sie geht, ohne sich umzuwenden.

A D A D
B. Man sagt, er war ein Reisender, ging auf verschlungenen Wegen,
G D A
Und er besaß die Gabe, in ihre Seele zu sehn.
D G A Hm
Sie gingen einander mit offenen Armen entgegen.
G F#m Em D
Ihr leichtes Herz konnte den Unverstandenen verstehn.

D A D
2. Sie liebte seine Sanftmut und seine Arglosigkeit.
G D A
Sie legte ihren Lebenstraum in seine schönen Hände.
D G A Hm
Er fand in ihren Armen Zuflucht und Geborgenheit.
G Em A D
Sie waren sich gewiss, die Liebe ginge nie zu Ende.

A D A D
B. Welch dunkle Ängste aus den tiefsten Tiefen hintertreiben
G D A
Unsere Pläne, und was ist's, woran das Glück zerbricht?
D G A Hm
Die beiden waren viel zu glücklich, um glücklich zu bleiben,
G F#m Em A D
Ein eifersücht'ges Schicksal gönnt' es den Liebenden nicht.

D Hm A D
3. Sie war an seiner Seite, als er strauchelte und fiel
G D A
In ein verworrenes Labyrinth, in ausweglose Schächte,
D G A Hm
Begleitete ihn durch sein Niemandsland in sein Exil,
G Em A D
Durchwachte mit ihm klaglos die schwärzesten aller Nächte.

